

[https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/oldenburg-religion-berufsbildende-schulen-halten-buss-und-betttag-hoch\\_a\\_50,0,718964882.html](https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/oldenburg-religion-berufsbildende-schulen-halten-buss-und-betttag-hoch_a_50,0,718964882.html), 2017-11-23

## **Berufsbildende Schulen halten Buß- und Betttag hoch**



Wurde persönlich: Horst Klemmer erzählte Schülern über seinen Lebenstraum und was daraus wurde.

Bild: Martin Remmers 1

**Oldenburg** Unter dem Motto „Zirkus des Lebens“ präsentierte das zweite Ausbildungsjahr der Veranstaltungskaufleute einen Schultag der etwas anderen Art an der BBS Wechloy. Traditionell fand im Rahmen des Buß- und Bettages – bereits zum 16. Mal, also seit Gründung der Schule – ein Tag des Nachdenkens unter der Leitung von Dana Röseler und Insa Oetjengerdes statt.

840 Teilnehmer meldeten sich individuell zu dem von den künftigen Veranstaltungskaufleuten organisierten Tag an. In 36 parallel laufenden Workshops, Foren und Vorträgen ging es um die Bühne des Lebens. Angelehnt an die ausgeliehene Ausstellung der VHS „Träume, Visionäre, Macher – Oldenburgs Portraits“ wurden von den dort portraitierten Personen Erfolgsgeschichten erzählt.

Eingeladen war auch Miss-Germany-Macher Horst Klemmer, der einst Clown werden wollte. Er berichtete aus seinem beruflichen Leben und wie sich der Traum „Showbusiness“ verwirklichen kann – ohne Erfolgsgarantie.

Stark gefragt wurden auch die Veranstaltungen, die Halteseile und Auffangnetze im Lebenszirkus skizzierten wie zum Beispiel für den Umgang mit Demenzerkrankten, Alkoholproblemen und Depressionen.

Stolz berichtete Dana Röseler: „Dieser Tag ist auch deshalb so besonders, weil er vielen Schülerinnen und Schülern durch authentische Referenten aus vielen Organisationen lebensnahe Erfahrungen aufzeigt, die Mut machen.“ Wie in der Zirkusmanege ging es auch in der Pause zu – mit Zuckerwatte, Popcorn, Clowns und Dosenwerfen. All diese Attraktionen bot das buntgestaltete Rahmenprogramm und sorgte so für einen stimmungsvollen Kontrast zu den lehrreichen Workshops.

Erneut organisierte auch der Fachbereich Religion/Werte und Normen des Bildungszentrums für Technik und Gestaltung (BZTG) zum Buß- und Betttag eine Diskussion über aktuelle gesellschaftliche und ethische Fragen. Unter dem Thema „Gutes Leben für alle!“ ging es um Folgen, um Chancen und Grenzen, um die Gewinner und Verlierer der Globalisierung. Für zwei große Veranstaltungen war dafür Julia Lis vom Institut für Theologie und Politik in Münster eingeladen worden.

### **Information: Buß- und Betttag**

**Das Kirchenjahr** beginnt am ersten Advent. Am Mittwoch davor wird der Buß- und Betttag begangen, der als kirchlicher Festtag für Protestanten bedeutsam ist. Besinnung, kritische Lebensbilanz und Neuorientierung stehen in Gottesdiensten laut Ev. Kirche im Mittelpunkt. Der Feiertag dient ev. Christen zum Nachdenken über eigene Fehler und Versäumnisse, aber auch gesellschaftliche Irrtümer. Der Tag soll daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch daran, sich auf das Leben zu besinnen und neu zu orientieren. Von 1981 bis 1995 war es ein gesetzlicher Feiertag, danach einigen sich alle Bundesländer außer Sachsen, den Feiertag abzuschaffen. Er wich, um die Pflegeversicherung zu finanzieren.